



Theologische Hochschule
Reutlingen
School of Theology

Staatlich anerkannte Hochschule der
Evangelisch-methodistischen Kirche

Friedrich-Ebert-Straße 31 · D- 72762 Reutlingen

**Kommentiertes
Vorlesungsverzeichnis
Sommersemester 2017**

www.th-reutlingen.de

Gelebter Glaube – befreites Denken – tätige Liebe

Termine:

| | |
|---|---------------------------|
| Beginn des Sommersemesters 2017 | 3. April 2017 |
| Probevorlesungen Systematische Theologie | 24. bis 25. April 2017 |
| Studientag Reformation „Freiheit und Verantwortung“ | 29. April 2017 |
| Schnuppertage Freiwilliges Soziales Jahr | 8. bis 12. Mai |
| Deutscher Evangelischer Kirchentag | 24. bis 28. Mai 2017 |
| Blockseminar Religionssoziologie (M1–2) | 29. Mai 2017 |
| Pfingstferien | 5. bis 16. Juni 2017 |
| Treffen für Nachwuchswissenschaftler*innen | 30. Juni bis 1. Juli 2017 |
| Feier zum Abschluss des Studienjahrs | 28. Juli 2017, 10.00 Uhr |

Vorschau:

| | |
|--|--------------------------------|
| Einführungstage für die Studienanfänger/innen | 6. bis 8. Oktober 2017 |
| Eröffnungsgottesdienst für das Studienjahr 2017/2018 | 8. Oktober 2017, 19.30 Uhr |
| Eröffnungsvorlesung | 9. Oktober 2017, 10.00 Uhr |
| Weihnachtsferien | 23. Dez. 2017 bis 5. Jan. 2018 |
| Ende des Wintersemesters | 2. Februar 2018 |

Abkürzungen und Erläuterungen:

SWS = Semesterwochenstunden; CP = Credit Points; B = Bachelor-Studiengang; M = Master-Studiengang; B1 = erstes Jahr des Bachelor-Studienganges (1. Studienjahr); B2 = zweites Jahr des Bachelor-Studienganges (2. Studienjahr); B3 = drittes Jahr des Bachelor-Studienganges (3. Studienjahr); M1 = erstes Jahr des Master-Studienganges (1. bzw. 4. Studienjahr); M2 = zweites Jahr des Master-Studienganges (1. bzw. 5. Studienjahr); P = Pflichtveranstaltung; WP = Wahlpflichtveranstaltung; W = Wahlveranstaltung; N.V. = nach Vereinbarung.

Es gelten die Studien- und Prüfungsordnungen und die Modulhandbücher des Bachelor- und des Masterstudiengangs.

Studierende haben die Möglichkeit, Credit Points auch an anderen, mit der Theologischen Hochschule Reutlingen kooperierenden Hochschulen zu erwerben. Das Vorlesungsverzeichnis der *Evangelischen Hochschule Ludwigsburg* ist im Internet abrufbar unter: www.eh-ludwigsburg.de.

Die Theologische Hochschule Reutlingen bietet einen sechssemestrigen Studiengang zum Erwerb des Bachelor-Grades (B.A. in Theologie) und einen konsekutiv darauf aufbauenden viersemestrigen Studiengang zum Erwerb des Master-Grades (M.A. in Theologie) an.

I. Bachelor-Studiengang

Studienvoraussetzungen für den Bachelorstudiengang sind die Fachhochschulreife oder die allgemeine Hochschulreife bzw. die entsprechenden Abschlüsse der jeweiligen Bundesländer. Für ausländische Studierende gelten die für deutsche Hochschulen üblichen Regelungen.

Der Bachelorstudiengang dient zum einen dem Erwerb grundlegender Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich der wissenschaftlichen Theologie und der Humanwissenschaften und – gegebenenfalls in Zusammenarbeit mit anderen Ausbildungsstätten – zusätzlicher außerfachlicher und praktischer Qualifikationen. Er qualifiziert für eine Berufstätigkeit als Gemeindefereent, Lokalpator, Diakon oder für eine andere Tätigkeit innerhalb und außerhalb der Kirche (z.B. Verlagswesen, Journalismus, Personalführung, Beratung). Der Vermittlung von Studium und Praxis dienen u. a. zwei zweimonatige, durch Lehrveranstaltungen vorbereitete und ausgewertete Praktika in einer Kirchengemeinde und einem sozial-diakonischen Arbeitsfeld.

Zum anderen legt der Bachelorstudiengang die Grundlagen für ein vertiefendes Studium der Theologie im Masterstudiengang oder in entsprechenden Studiengängen anderer Hochschulen.

Interdisziplinäre Lehrveranstaltungen

| | | | |
|----------|---|--------------|---------------------------------|
| 1 | Studium generale - Ringvorlesung: Verantwortung für die Gesellschaft | Voigt | W B 1–3 1 SWS / 1 CP |
|----------|---|--------------|---------------------------------|

Die Ringvorlesung des studium generale (veranstaltet von der Hochschule Reutlingen und der THR) wird voraussichtlich vier Einzelvorträge umfassen. Referent*innen und Einzelthemen stehen noch nicht fest, werden aber rechtzeitig vor dem Sommersemester mit Plakat, Flyer, per E-Mail und facebook beworben. Die Vorträge finden im Sommersemester jeweils um 18.15 h in Räumen der Hochschule Reutlingen statt. Die Veranstaltungen können unabhängig von denen des vergangenen WiSe besucht werden.

Modul: Nr. 141: Wahlmodul / 12 CP.

Arbeitsformen: Vorlesung.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: keine.

| | | | |
|----------|--|------------------------------------|--------------------------------|
| 2 | »Du siehst mich« (Gen 16,13) Deutscher Evangelischer Kirchentag | Professor*innen der THR | W B1–3 1 SWS / 1 CP |
|----------|--|------------------------------------|--------------------------------|

Der Deutsche Evangelische Kirchentag findet dieses Jahr, dem großen Jubiläumsjahr „500 Jahre Reformation“, vom 24. bis 28. Mai 2017 in Berlin und Wittenberg statt. Mit dieser Lehrveranstaltung sollen Studierende zur Teilnahme und zur theologischen Reflexion ermutigt werden. Bedingung ist, dass im Vorfeld eine sorgfältige Prüfung des Programms stattfindet und dass mit einem Professor / einer Professorin der Besuch einiger theologischer Veranstaltungen geplant und im Anschluss an den Kirchentag ein kurzes Paper mit theologischen Reflexionen über mindestens *eine* dieser Veranstaltungen verfasst wird.

Modul: Nr. 141: Wahlmodul / 12 CP.

Arbeitsformen: Lektüre; Teilnahme am Kirchentag; Erstellen eines Papers (15.000 Zeichen).

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Das Programm und anderes Vorbereitungsmaterial ist ab März 2017 online und in Buchform zugänglich (www.kirchentag.de).

Themenbereich 1: Biblische Sprachen und Biblische Theologie

Sprachkurse

| | | | |
|----------|---------------------|---------------|---------------------------------|
| 3 | Hebräisch II | Strohm | P B 1–2 4 SWS / 7 CP |
|----------|---------------------|---------------|---------------------------------|

Die Lehrveranstaltung Hebräisch II setzt den Einführungskurs mit dem Lehrbuch „Heinz-Dieter Neef: Arbeitsbuch Hebräisch“ aus dem Wintersemester 2016/17 fort. Die Erarbeitung der noch ausstehenden morphologischen Phänomene (Objektsuffixe und das schwache Verb) wird es erlauben, zunehmend umfangreichere und anspruchsvollere Texte zu übersetzen und auch im Blick auf die Textgrammatik zu behandeln.

Modul: 101 Hebräisch / 14 CP.

Arbeitsformen: Vorlesung, Übung.

Prüfungsleistung: Klausur.

Literatur: Heinz-Dieter Neef: Arbeitsbuch Hebräisch, 6. Auflage 2015 (oder frühere Auflage); weitere Literatur (Biblia Hebraica, Wörterbuch) wird in der Lehrveranstaltung vorgestellt.

Altes Testament

| | | | |
|----------|--|----------------|--------------------------------|
| 4 | Einführung in das Alte Testament II | Barthel | P B1–2 4 SWS / 6 CP |
|----------|--|----------------|--------------------------------|

Die auf zwei Semester angelegte Lehrveranstaltung gibt einen Überblick über Inhalt, Aufbau, Entstehung, historische Hintergründe und theologische Schwerpunkte der Schriften des Tanach bzw. des Alten Testaments. Im Sommersemester stehen die Bücher Samuel und Könige, die Hinteren Propheten und die Ketubim im Mittelpunkt. Gleichzeitig wird die Darstellung der Geschichte Israels bis in die nachexilische Zeit hinein fortgesetzt. Bibelarbeiten zu zentralen Texten aus den behandelten Schriften und Exkurse zu biblisch-theologischen Themen von aktueller Relevanz ergänzen das Programm.

Modul: Nr. 111: Einführung in das Alte Testament / 12 CP.

Arbeitsformen: Vorlesung, verbunden mit anderen Arbeitsformen wie Bibelarbeit, freier Diskussion und Kurzreferaten. Arbeitsmaterialien werden während des Semesters zur Verfügung gestellt.

Prüfungsleistung: 2-stündige Teilklausur über den Stoff der Lehrveranstaltung am Ende des Semesters in zwei Teilen (Bibelkunde, Einleitung).

Literatur:

(1.) *Lehrbuch:* Erich Zenger u. a.: Einleitung in das Alte Testament (KStTh 1,1), 9., aktualisierte Aufl. hg. von Christian Frevel, Stuttgart u. a. 2015 (in neuester Auflage zur Anschaffung empfohlen; € 34,00).

(2.) *Weitere Lehrbücher:* David M. Carr: Einführung in das Alte Testament. Biblische Texte – imperiale Kontexte, Stuttgart u. a. 2012 (engl. 2010). Jan Christian Gertz (Hg.): Grundinformation Altes Testament. Eine Einführung in Literatur, Religion und Geschichte des Alten Testaments (UTB 2745), 4., durchgesehene Aufl. Göttingen 2010. Melanie Köhlmoos: Altes Testament (UTB basics), Tübingen – Basel 2011. Thomas Römer, Jean-Daniel Macchi, Christophe Nihan (Hg.): Einleitung in das Alte Testament. Die Bücher der Hebräischen Bibel und die alttestamentlichen Schriften der katholischen, protestantischen und orthodoxen Kirchen, Zürich 2013. *Englischsprachig:* Bill T. Arnold: Introduction to the Old Testament, Cambridge – New York 2014. Walter Brueggemann: An Introduction to the Old Testament. The Canon and Christian Imagination, Louisville 2003. Brevard S. Childs: Introduction to the Old Testament as Scripture, Minneapolis 1980 (reprint 2010).

(3.) *Geschichte und Religionsgeschichte Israels:* Rainer Albertz: Religionsgeschichte Israels in alttestamentlicher Zeit (GAT 8/1-2), Göttingen ²1996, ²1997. Herbert Donner: Geschichte Israels und seiner Nachbarn in Grundzügen, 2 Bde. (GAT 4/1–2), Göttingen ⁴2007, ⁴2008. Christian Frevel: Geschichte Israels (KStTh 2,1), Stuttgart u. a. 2015. Rainer Kessler: Sozialgeschichte des alten Israel. Eine Einführung, Darmstadt ²2008. Ernst Axel Knauf: Die Umwelt des Alten Testaments (NSK-AT 29), Stuttgart 1994. Barbara Schmitz: Geschichte Israels (UTB), Paderborn 2011. Michael Tilly, Wolfgang Zwickel: Religionsgeschichte Israels, Darmstadt 2001. *Englischsprachig:* J. Maxwell Miller, John H. Hayes: A History of Ancient Israel and Judah, London 1986 (²2006). Ian W. Provan, V. Philips Long, Tremper Longman III: A Biblical History of Israel, Louisville 2003.

| | | | |
|----------|---|----------------|---|
| 5 | Einführung in die alttestamentliche Exegese (Proseminar AT): Das Buch des Propheten Amos | Barthel | P B1–2, WP B3 2 SWS / 2[+3] CP |
|----------|---|----------------|---|

Ziel der Lehrveranstaltung ist es, den methodischen Umgang mit alttestamentlichen Texten einzuüben. Dazu gehören die *Übersetzung* des Textes auf der Grundlage der alten Textzeugen, die *Analyse* seiner sprachlichen Gestalt und Entstehungsgeschichte sowie die historische und theologische *Interpretation* als das eigentliche Ziel der Auslegung. Neben den klassischen Methoden historischer Textanalyse sollen auch neuere Ansätze wie die kanonische, die befreiungstheologische oder die tiefenpsychologische Auslegung zum Zuge kommen.

Gegenstand der Auslegung sind ausgewählte Texte aus dem Buch des Propheten Amos, dessen großes Thema die Frage der sozialen Gerechtigkeit ist. Auf diese Weise lernen die Studierenden auch einen der klassischen Schriftpropheten des Alten Testaments näher kennen. Zur Vorbereitung empfehle ich die Übersetzung von Texten des Amosbuches (z. B. Am 2,6-16; 3,1-8; 7,1-9 + 8,1-3 + 9,1-4; 7,10-17) und die begleitende Lektüre eines Kommentars (z. B. Wolff, Jeremias, s. unten).

Modul: Nr. 113: Einführung in die biblische Exegese / 7 CP.

Arbeitsformen: Seminar mit einzelnen Vorlesungseinheiten, Gruppenarbeit und Kurzreferaten.

Teilnahmevoraussetzung: Hebräisch-Kenntnisse. Studierende im Bachelor-Studiengang, die kein Hebraicum anstreben, sind willkommen.

Prüfungsleistung: Exegetische Hausarbeit zu einem alttestamentlichen Text (45.000 Zeichen, 3 CP). Die Arbeit kann wahlweise auch im Bereich Neues Testament geschrieben werden. Sie ist spätestens vor Beginn des 5. Semesters abzugeben.

Literatur: (1.) *Zur exegetischen Methodik:* Barthel, Jörg: Exegese des Alten Testaments. Kurze Darstellung der Methoden und Arbeitsweisen alttestamentlicher Exegese (wird im Semester als PDF zur Verfügung gestellt). Becker, Uwe: Exegese des Alten Testaments (UTB), Tübingen ³2011. Utzschneider, Helmut; Nitsche, Stefan Ark: Arbeitsbuch literaturwissenschaftliche Bibelauslegung. Eine Methodenlehre zur Exegese des Alten Testaments, Gütersloh ³2013.

(2.) *Zum Amosbuch:* a) *Einführung:* Höffken, Peter: Artikel Amos/Amosbuch, in: WiBiLex. Das wissenschaftliche Bibellexikon im Internet (www.wibilex.de). Wolff, Hans Walter: Die Stunde des Amos, München ³1974 (Neuausgabe 1992). Zenger, Erich u. a.: Einleitung in das Alte Testament (KStTh 1,1), 9., aktualisierte Aufl. hg. von Christian Frevel, Stuttgart 2016, 649-660 (Abschnitt F. VIII. 3.). b) *Wichtige Kommentare:* Dahmen, Ulrich/Fleischer, Georg: Das Buch Joel. Das Buch Amos (NSK-AT 23/2), Stuttgart 2000. Jeremias, Jörg: Der Prophet Amos (ATD 24,2), Göttingen 1995, ³2013. Wolff, Hans Walter: Dodekapropheten 2. Joel und Amos (BKAT XIV/2), Neukirchen ³1985, Studienausgabe 2004.

Neues Testament

| | | | |
|----------|----------------------------|----------------|---------------------------------|
| 6 | Exegese: Römerbrief | Gebauer | WP B1–3 2 SWS / 2 CP |
|----------|----------------------------|----------------|---------------------------------|

Im Jahr des Reformationsjubiläums soll im Mittelpunkt der neutestamentlichen Exegese jenes biblische Schreiben stehen, das die Reformation ausgelöst hat – durch die Wiederentdeckung des Evangeliums von der heilschaffenden Gerechtigkeit Gottes (Röm 1,16f). In die Exegese der wesentlichen Textabschnitte von Röm 1-8 soll deshalb auch immer wieder die Auslegung Martin Luthers einfließen. →

Modul: Nr. 114: Biblische Exegese und Theologie / 8 CP.

Arbeitsformen: Vorlesung.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Lohse, Eduard: Martin Luther und der Römerbrief des Apostels Paulus. Biblische Entdeckungen, KuD 52, 2006, 106-125; Luther, Martin: Vorlesung über den Römerbrief 1515/1516, München 1957; Theißen, Gerd / von Gemünden, Petra: Der Römerbrief. Rechenschaft eines Reformators, Göttingen 2016; Wolter, Michael: Der Brief an die Römer. Teilband 1: Röm 1-8, EKK VI/1, Neukirchen-Vluyn/Ostfildern 2014 (darüber hinaus die Vielzahl von Kommentaren zum Römerbrief in der Bibliothek).

Biblische Theologie

| | | | |
|---|---|--------------------------|------------------------------|
| 7 | Biblische Theologie: Der Gott der Lebendigen | Barthel / Gebauer | P B3 2 SWS / 4 CP |
|---|---|--------------------------|------------------------------|

Ziel des Seminars ist es, die beiden Testamente der christlichen Bibel in ihrer Unterschiedenheit und ihrem inneren Zusammenhang wahrzunehmen. Einleitend werden klassische Modelle der Zuordnung von Altem und Neuem Testament wie Verheißung und Erfüllung, Gesetz und Evangelium, Heilsgeschichte, Überlieferungsgeschichte, kanonische Einheit u. a. vorgestellt und diskutiert. Den thematischen Schwerpunkt des Seminars bildet die biblische Gotteslehre. Wer ist der biblische Gott, den beide Testamente auf verschiedene Weise bezeugen? Wie verändern sich die Vorstellungen von Gott im Laufe der Geschichte? Wie verhalten sich Gottes Einheit und die Vielfalt der Gotteserfahrungen, Gottes Treue und seine Veränderlichkeit, Gottes Barmherzigkeit und sein Zorn zueinander? Wie kann sinnvoll von Gottes Allmacht gesprochen werden? Diese und ähnliche Fragen werden anhand ausgewählter Texte aus dem Alten und Neuen Testament erörtert. Als Basislektüre und Gesprächsgrundlage dient das Werk von Reinhard Feldmeier und Hermann Spieckermann (s. unten).

Modul: Nr. 114: Biblische Exegese und Theologie / 8 CP.

Arbeitsformen: Seminar mit Vorlesungseinheiten, Referaten und Diskussion.

Prüfungsleistung: Schriftlich ausgearbeitetes Referat (30.000 Zeichen).

Literatur: (1.) *Basislektüre:* Feldmeier, Reinhard; Spieckermann, Hermann: Der Gott der Lebendigen. Eine biblische Gotteslehre (Topoi Biblischer Theologie/Topics of Biblical Theology 1), Tübingen 2011.

(2.) *Zur Biblischen Theologie allgemein:* a) *Überblick:* Dohmen, Christoph; Söding, Thomas (Hg.): Eine Bibel – zwei Testamente. Positionen Biblischer Theologie (UTB 1893), Paderborn 1995 (Vorstellung grundlegender Positionen gesamtbiblischer Theologie durch die jeweiligen Vertreter). b) *Vertiefung:* Childs, Brevard S.: Die Theologie der einen Bibel, 2 Bde., Freiburg u. a. 1994, 1996 (Sonderausgabe 2003). Crüsemann, Frank: Das Alte Testament als Wahrheitsraum des Neuen. Die neue Sicht der christlichen Bibel, Gütersloh 2011. Söding, Thomas: Einheit der Schrift? Zur Theologie des biblischen Kanons (QD 211), Freiburg u. a. 2005.

Themenbereich 2: Kirchengeschichte, Systematische Theologie und Philosophie

Kirchengeschichte

| | | | |
|----------|---|----------------|--------------------------------|
| 8 | Kirchengeschichte II: Reformationsgeschichte und Neuzeit | Schuler | P B1–2 2 SWS / 4 CP |
|----------|---|----------------|--------------------------------|

Lehrinhalt: In Fortführung der Vorlesung Kirchengeschichte I (Alte Kirche, Mittelalter) werden nun die zentralen kirchengeschichtlichen Themen, Bedeutungszusammenhänge und Problemstellungen der Reformationszeit und der Neuzeit in den Blick gelangen. Es soll im Zusammenhang einer europäischen Gesellschaftsgeschichte ein Überblick gegeben werden über kirchliche Entwicklungen, in denen Staat und Kirche(n) sich zunehmend differenzieren. Dabei soll gleichzeitig das Ineinandergreifen von religiösen, geistigen, kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Faktoren erkennbar werden. Die Veranstaltung ist im Zusammenhang mit „Theologiegeschichte II“ (im nächsten Semester) konzipiert.

Modul: Nr. 122: Kirchen- und Theologiegeschichte II / 8 CP.

Arbeitsformen: Vorlesung, Protokoll.

Prüfungsleistung: dreistündige Klausur über die Inhalte der Lehrveranstaltungen Kirchen- und Theologiegeschichte II.

Pflichtlektüre: wahlweise Wallmann, Johannes: Kirchengeschichte Deutschlands seit der Reformation. Tübingen ⁵2000 oder Möller, Bernd: Geschichte des Christentums in Grundzügen. Göttingen ¹⁰2011.

Literatur: Greschat, Martin: Christentumsgeschichte II. Von der Reformation bis zur Gegenwart. Stuttgart 1997; vertiefend hinzuzuziehen: Hauschild, Wolf-Dieter: Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte. Bd. 2: Reformation und Neuzeit. Gütersloh 2000/2001.

| | | | |
|----------|----------------------------------|----------------|------------------------------|
| 9 | Kirchenkunde und Ökumenik | Schuler | P B3 2 SWS / 4 CP |
|----------|----------------------------------|----------------|------------------------------|

Nach einer kurzen Einführung in die Geschichte der ökumenischen Bewegung, werden die Gründungen, spezifischen Aufgaben und gesteckten Ziele ökumenischer Gremien im 20. Jahrhundert sowie eine grundlegende ökumenische Vereinbarung des 21. Jahrhunderts, die Charta Oecumenica, vorgestellt. Hierbei kommt auch speziell die jeweilige Involvierung der Evangelisch-methodistischen Kirche in die ökumenischen Arbeitsbereiche zur Sprache. In einem zweiten konfessionskundlichen Teil werden nach einführenden Referaten, in denen die theologischen und strukturellen Akzentsetzungen der Konfessionen wie auch ihre jeweiligen ökumenischen Anliegen im Zentrum stehen, die unterschiedlichen Einheitsverständnisse wie auch bestehende kontroverse Themen erörtert.

Modul: Nr. 123: Methodismus und Ökumenik / 10 CP.

Arbeitsformen: Vorlesung/Proseminar

Prüfungsleistung: schriftlich ausgearbeitetes Referat.

→

Literatur: Lüning, Peter: Ökumene an der Schwelle zum dritten Jahrtausend. Regensburg 2000; Was eint? Was trennt? Ökumenisches Basiswissen, hg. v. Konfessionskundlichen Institut Bensheim. Darmstadt 2010; Mühlhng, Markus (Hg.): Kirchen und Konfessionen. Göttingen 2009 [Grundwissen Christentum, Bd. 2]; Oeldemann, Johannes: Einheit der Christen – Wunsch oder Wirklichkeit? Kleine Einführung in die Ökumene. Regensburg 2009; Oeldemann, Johannes (Hg.): Konfessionskunde. Leipzig 2015; Thönissen, Wolfgang: Stichwörter zur Ökumene. Ein kleines Nachschlagewerk zu den Grundbegriffen der Ökumene. Paderborn 2003 [Thema Ökumene, Bd. 2].

| | | | |
|-----------|------------------------------------|----------------|------------------------------|
| 10 | Methodismus: Quellenstudien | Schuler | W B3 2 SWS / 2 CP |
|-----------|------------------------------------|----------------|------------------------------|

In Weiterführung des Seminars „Methodismus: Quellenstudien“ im Wintersemester 2016/17 werden Lehr-Predigten John Wesleys gelesen und diskutiert. Hierzu werden weitere Grundlagen-Quellentexte und Theodor Runyon, Die neue Schöpfung, Themen erweiternd und vertiefend hinzugezogen.

Modul: Nr. 141: Wahlmodul / 12 CP.

Arbeitsformen: Proseminar.

Voraussetzung: absolviertes Methodismus-Seminar.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Wesley, John: Lehrpredigten. Göttingen 2016 (Methodistische Quellentexte, Bd. 1); Runyon, Theodor: Die neue Schöpfung. John Wesleys Theologie heute. Göttingen 2005; Kopiervorlagen zu weiteren Quellentexten.

Systematische Theologie (Dogmatik und Ethik)

| | | | |
|-----------|--------------------------|----------------|--------------------------------|
| 11 | Theology and Film | Nausner | W B1–3 2 SWS / 2 LP |
|-----------|--------------------------|----------------|--------------------------------|

This course offers a theological engagement with film as a main form of popular culture. It takes into consideration that theology, in order to be relevant, needs to be in conversation with currents of contemporary popular culture. In this course we are following the Methodist theologian Clive Marsh’s suggestion that the task of theology is not exhausted by critiquing the deficiencies of popular culture. Rather Christian ideas remain embedded in popular culture, and there is much “residual Christian thought lurking throughout popular culture.” (Marsh, 57) And we are testing Methodist theologian Bryan Stone’s conviction that the Christian movement needs “sustained thinking about the gospel *and* the world, about scripture *and* human existence, about text *and* context” (Stone, 3). We will be correlating films with major loci of systematic theology (God, Christ, human being, Spirit etc.) and with current ethical themes such as gender, environment, violence, and justice. Christopher Deacy and Gaye Williams Ortiz will help us to culturally broaden our view by introducing us to a variety of films from different cultural settings. They pose the challenging question whether a film can “challenge our reading of theology in a no less incisive and critical manner than theology can be used to challenge our reading of films?” (Deacy & Ortiz, x) Readings, films, and discussion will be in English. →

Modul: Nr. 141: Wahlmodul / 12 CP

Arbeitsformen: Readings, Film Watching and Note Taking, Discussion

Prüfungsleistung: None (active participation required)

Literatur: Christopher Deacy and Gaye Williams Ortiz, *Theology and Film. Challenging the Sacred/Secular Divide*, Malden, MA & Oxford: Wiley Blackwell 2008. Clive Marsh, *Theology Goes to the Movies, An Introduction to Critical Christian Thinking*, London & New York: Routledge 2007. Bryan Stone, *Faith and Film. Theological Themes at the Cinema*, St. Louis, MO: Chalice Press 2000.

| | | | |
|-----------|--|-------------------|------------------------------|
| 12 | Themen der Dogmatik: Theologische Entwürfe des 20. Jahrhunderts | M. Nausner | P B3 2 SWS / 4 CP |
|-----------|--|-------------------|------------------------------|

Dieses auf die Lehrveranstaltungen *Einführung in die Systematische Theologie* und *Theologiegeschichte I und II* aufbauende Seminar soll im Überblick mit Traditionssträngen westlicher Theologie des 20. Jahrhunderts bekannt machen. Dabei werden Texte aus verschiedenen Epochen und Zusammenhängen reflektiert, ausgehend von der Liberalen Theologie des 19. Jahrhunderts und der Reaktion auf sie durch die Dialektische Theologie der Zwischenkriegszeit bis hin zu befreiungstheologischen, feministischen und anderen kontextuellen Entwürfen christlicher Theologie des späten 20. und des frühen 21. Jahrhunderts.

Modul: Nr. 125: Systematische Theologie und Philosophie / 12 CP.

Arbeitsformen: Kurzvorlesung, Lektüre, Diskussion.

Prüfungsleistung: 30-minütiges Kolloquium über Themen der Dogmatik

Literatur: Carsten Barwasser et al. *Theologien der Gegenwart*, Darmstadt 2006. Wolfgang Biener. *Theologie im 20. Jahrhundert: Stand und Aufgaben*. Tübingen 1983. Hermann Fischer. *Protestantische Theologie im 20. Jahrhundert*. Stuttgart 2002. Rosino Gibellini. *Handbuch der Theologie im 20. Jahrhundert*. Regensburg 1995. Wilfried Härle (Hg.). *Grundtexte der neueren evangelischen Theologie*. Leipzig 2007. Catherine Keller. *Über das Geheimnis*. Freiburg 2013. Volker Küster. *Einführung in die Interkulturelle Theologie*. Stuttgart 2011. Karl-Josef Kuschel. *Die Theologie des 20. Jahrhunderts: Ein Lesebuch*. München 1989. Andreas Nehring/Simon Tiesch (Hg.). *Postkoloniale Theologien*. Stuttgart 2013. Wolfhart Pannenberg. *Problemgeschichte der neueren evangelischen Theologie in Deutschland: Von Schleiermacher bis zu Barth und Tillich*. Göttingen 1997. *Theologien der Gegenwart. Eine Einführung*. WBG 2006.

Philosophie

| | | | |
|-----------|---|--------------------|-------------------------------------|
| 13 | Philosophie: Von konkreten Utopien zur Zukunft unserer Arbeitswelt | Baumgärtner | P B1-3 / WP 2 SWS / 4 CP |
|-----------|---|--------------------|-------------------------------------|

Die Globalisierung und das Prinzip Wachstum prägen die Wirtschaftssysteme des 21. Jahrhunderts. Wir stehen vor der Herausforderung, die zivilisatorischen Standards der Moderne zu sichern. Arbeitsschutzrechte, Bildungs-, Gesundheits- und Sozialversorgung wurden erkämpft. Die Klimaerwärmung oder die Ressourcenkonkurrenz machen jedoch deutlich, dass dem Prinzip immerwährender Expansion Grenzen gesetzt sind.

Im Seminar werden unterschiedliche Facetten der Frage diskutiert: Wie sehen Lebensentwürfe und Gesellschaftsutopien aus, die gutes Leben mit nur einem Fünftel des heutigen Verbrauchs an Material und Energie sichert? →

Modul: Nr. 125: Systematische Theologie und Philosophie / 12 CP.

Arbeitsformen: Seminar.

Prüfungsvorleistung: Schriftlich auszuarbeitendes Referat.

Literatur: Hans Diefenbacher/Oliver Foltin/Benjamin Held/Dorothee Rodenhäuser/Rike Schweizer/Volker Teichert: Zwischen den Arbeitswelten. Der Übergang in die Postwachstumsgesellschaft, München 2016.

Themenbereich 3: Praktische Theologie und Humanwissenschaften

Praktische Theologie

| | | | |
|-----------|---|----------------|------------------------------|
| 14 | Gemeindepädagogik II mit Katechese | Härtner | P B2 2 SWS / 5 CP |
|-----------|---|----------------|------------------------------|

Im zweiten Teil der Lehrveranstaltung wird ein exemplarischer Zugang zur Gemeindepädagogik gewählt. Wir befassen uns mit didaktischen und methodischen Fragestellungen, die für die Planung, Gestaltung und Auswertung von Katechesen im Rahmen des Kirchlichen Unterrichts (Jahrgangsstufe 7./8. Klasse) von Bedeutung sind. In der Reflexion bleiben auch weitere Bereiche gemeindepädagogischer Arbeit im Blick.

Modul: Nr. 131: Pädagogik und Gemeindepädagogik / 11 CP.

Arbeitsweise: Vorlesung, Literaturstudium, Gespräch, Übungen. Die Studierenden erarbeiten je eine Katechese mit schriftlicher Vorbereitung; diese wird im Kirchlichen Unterricht gehalten und anschließend in der Studiengruppe ausgewertet.

Prüfungsleistung: gehaltene Katechese (Lehrprobe) mit schriftlichen Vorarbeiten (30.000 Zeichen) und Auswertung.

Literatur: Gottfried Adam / Rainer Lachmann (Hg.), Methodisches Kompendium für den Religionsunterricht, 2 Bde., Göttingen 2002. Thomas Böhme-Lischewski et al. (Hg.): Konfirmandenarbeit gestalten, Gütersloh 2011. Christof Bizer et al. (Hg.), Religionsdidaktik. Jahrbuch der Religionspädagogik (JRP 18), Neukirchen-Vluyn 2002. Achim Härtner (Hg.): Unterwegs ins Leben. Arbeitshilfe für den Kirchlichen Unterricht in der Evangelisch-methodistischen Kirche, Frankfurt/M. 2006. Martin Rothgangel et al. (Hg.), Religionspädagogisches Kompendium, Göttingen 2012. Thomas Schlag / Friedrich Schweitzer, Brauchen Jugendliche Theologie? Jugendtheologie als Herausforderung und didaktische Perspektive, Neukirchen 2011.

| | | | |
|-----------|-------------------------------------|----------------|------------------------------|
| 15 | Theologie der Evangelisation | Härtner | P B3 2 SWS / 3 CP |
|-----------|-------------------------------------|----------------|------------------------------|

Wie kann die christliche Botschaft unter den Bedingungen einer durch religiöse Pluralität und Individualität geprägten Zeit heute zu Wort kommen und bei den Menschen Gehör finden? Wie finden Menschen heute zum Glauben an Jesus Christus und was können wir in Theologie und kirchlicher Praxis für eine gelingende Kommunikation des Evangeliums tun?

In diesem Kurs werden aktuelle missionstheologische Fragestellungen im Gespräch mit der Bibel und im Spiegel der Geschichte der Evangelisation erarbeitet. In der Erarbeitung zeitgemäßer Wege evangelistisch-missionarischer Gemeindegemeinschaft ist die Kreativität der Studierenden gefragt. Praxisberichte externer Gastreferenten und Übungen helfen dazu, das theoretisch Reflektierte zu „erden“.

→

Modul: Nr. 133: Grundlagen der Verkündigung in Kirche und Gesellschaft / 11 CP.

Arbeitsweise: Vorlesung, Lektüre, Diskussion, Übungen, Paper.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: David Bosch/Martin Reppenhagen, Mission im Wandel, Gießen 2012; Paul W. Chilcote (Ed.), Making Disciples in a World Parish. Global Perspectives on Mission and Evangelism, Eugene/OR 2011; Michael Frost / Alan Hirsch, Die Zukunft gestalten. Innovation und Evangelisation in der Kirche des 21. Jahrhunderts, Glashütten 2008; Michael Herbst, Mission bringt Gemeinde in Form, Neukirchen 2008; Walter Klaiber, Ruf und Antwort, Stuttgart 1990; Hans-Hermann Pompe / Patrick Todjeras / Carla J. Witt (Hg.), Fresh X. Frisch. Neu. Innovativ. Und es ist Kirche, Neukirchen-Vluyn 2016; Bryan Stone, Evangelism after Christendom, Grand Rapids 2007; Martin Werth, Theologie der Evangelisation, Neukirchen 2010.

| | | | |
|-----------|---|-----------------|-------------------------------------|
| 16 | Homiletik II und Fragen der Gottesdienstpraxis | Eschmann | P B3 / W B3 2 SWS / 4 CP |
|-----------|---|-----------------|-------------------------------------|

Ein wesentlicher Bestandteil homiletischen Lernens besteht in der Analyse von eigenen Predigten. In der Lehrveranstaltung Homiletik II werden die Predigten der Teilnehmer und Teilnehmerinnen (mit Vorarbeiten) auf der Grundlage der in Homiletik I behandelten Schritte besprochen. In der Übung „Gottesdienstpraxis“ werden Themen wie „Musik im Gottesdienst“, „Liturgisches Verhalten“ und „Praxis der Kasualien angeboten“. Hier kann ein zusätzlicher CP für den Wahlbereich erworben werden.

Modul: Nr. 133: Grundlagen der Verkündigung in Kirche und Gesellschaft / 11 CP.

Arbeitsformen: Die Predigt ist auf einem Tonträger mitzubringen. Predigt und Vorarbeiten sind jeweils vor dem Predigtsonntag bzw. spätestens eine Woche vor der Besprechung abzugeben.

Prüfungsleistung: Gehaltene Predigt mit schriftlichen Vorarbeiten (45.000 Zeichen [inkl. Predigtmanuskript]) und Auswertung in der Semestergruppe.

Literatur: Besprechungsgrundlage und Beschreibung des Verfahrens vgl. A. Härtner/H. Eschmann, Predigen lernen, 2. Aufl., Göttingen/Darmstadt 2008, S. 155–173.

| | | | |
|-----------|---|----------------|------------------------------|
| 17 | Diakoniewissenschaft II: Auswertung des Sozialpraktikums | Härtner | P B1 1 SWS / 1 CP |
|-----------|---|----------------|------------------------------|

Die Erfahrungen aus den sechswöchigen Sozialpraktika nach Abschluss des ersten Studienseesters werden in dieser Lehrveranstaltung zusammengetragen und kritisch ausgewertet. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Frage, welche Horizonte das jeweilige Praktikum für die persönliche Entwicklung und das weitere Studium der Theologie eröffnet hat.

Modul: Nr. 134: Diakonie und Gesellschaft / 8 CP.

Arbeitsweise: Besprechung des Praktikumsberichts bzw. Essays in der Studiengruppe.

Literatur: Becker; Uwe (Hg.), Perspektiven der Diakonie im gesellschaftlichen Wandel, Göttingen 2011. Herbert Haslinger: Diakonie. Grundlagen für die Soziale Arbeit der Kirche, Stuttgart 2009. Günter Ruddat / Gerhard Schäfer (Hg.), Diakonisches Kompendium, Göttingen 2005 (zur Anschaffung empfohlen).

| | | | |
|-----------|--|-------------------------------------|------------------------------|
| 18 | Auswertung des Gemeindepraktikums und des Gesprächsprotokolls | Eschmann/ Stronk-Buncsak | P B2 1 SWS / 1 CP |
|-----------|--|-------------------------------------|------------------------------|

Erfahrungen des Gemeindepraktikums, die im Praktikumsbericht festgehalten worden sind, werden in der Kleingruppe besprochen. Einen Teil der Auswertung des Gemeindepraktikums stellt die Verbatimanalyse dar, die unter der Leitung von C. Stronk-Buncsak durchgeführt wird.

Modul: Nr. 135: Gemeinde und Kommunikation / 9 CP.

Arbeitsformen: Besprechung der Berichte (blockweise) und der Verbatims.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Die Praktikumsberichte und Gesprächsprotokolle der Mitstudierenden sind jeweils zur Vorbereitung auf die Sitzungen zu lesen.

Humanwissenschaften

Psychologie

| | | | |
|-----------|-----------------------|-----------------------|------------------------------|
| 19 | Psychologie II | Stronk-Buncsak | P B2 2 SWS / 3 CP |
|-----------|-----------------------|-----------------------|------------------------------|

In diesem Semester werden wir einzelne Themenschwerpunkte setzen wie Hochsensibilität, Burnout und Depression. Zur Thematik der Suizidalität werden wir auch die Beratungsstelle des "Arbeitskreises Leben" besuchen. Ein weiterer Baustein wird die Auseinandersetzung mit verschiedenen Psychotherapieformen sein, die wir mit spezifischen Übungen erfahrbar machen werden. Neben der Verhaltenstherapie eignen sich hierfür besonders Methoden aus der Transaktionsanalyse, der systemischen Therapie, und der Sandbildtherapie.

Modul: Nr. 132: Grundlagen der Psychologie und Seelsorge / 10 CP.

Arbeitsformen: Referate und Diskussion.

Prüfungsleistung: Lektüre, Diskussion, Referat, Selbsterfahrung.

Literatur: Wird bekannt gegeben und verteilt.

Pädagogik

| | | | |
|-----------|------------------------------------|------------------|------------------------------|
| 20 | Einführung in die Pädagogik | Schmauder | P B1 2 SWS / 3 CP |
|-----------|------------------------------------|------------------|------------------------------|

In dieser einführenden Lehrveranstaltung steht die Erarbeitung eines Überblickhaften pädagogischen Grundlagenwissens im Mittelpunkt. Neben Themen der Allgemeinen Pädagogik und Erziehungswissenschaft (wesentliche Positionen der Geschichte der Pädagogik, gruppendynamische und didaktische Modelle), werden wir uns auch mit religionspädagogischen und entwicklungspsychologischen Modellen sowie deren (religions-) pädagogischer Bedeutsamkeit beschäftigen.

Neben allen theoretischen Modellen und Konzeptionen widmen wir uns abschließend dem konkreten Praxisbezug in Form einer breiten Methodenkenntnis (Erzählen, Textarbeit, Bilddidaktik und Bibliologie).

→

Modul: Nr. 131: Pädagogik und Gemeindepädagogik / 11 CP.

Arbeitsformen: Lehrvorträge, Lektüre, Diskussionen, Übungen.

Prüfungsvorleistung: schriftlich ausgearbeitetes Referat (15.000 Zeichen).

Literatur: Herbert Gudjons: Pädagogisches Grundwissen, Überblick – Kompendium – Studienbuch, 11.Aufl., Bad Heilbrunn 2012; hier: Kapitel 4, Geschichte der Pädagogik, S.77–114.

| | | | |
|-----------|--|----------------|---------------------------------------|
| 21 | Theorie und Praxis der Jugendarbeit: Selbstmanagement in der Jugendarbeit | Nägelin | P JP / W B1–3 1 SWS / 1 CP |
|-----------|--|----------------|---------------------------------------|

Auf der Grundlage des Zürcher Ressourcen Modells „ZRM®“ lernen die Studierenden in diesem Selbstmanagement-Training, mit den unterschiedlichsten Ressourcen eigene Ziele zu erreichen. Das ZRM® wurde für die Universität Zürich entwickelt und beruht auf neuesten neurowissenschaftlichen Erkenntnissen zum menschlichen Lernen und Handeln. Es bezieht systematisch kognitive, emotive und physiologische Elemente in den Entwicklungsprozess mit ein. Durch eine abwechslungsreiche Folge von systemischen Analysen, Coaching, theoretischen Impulsreferaten und interaktiven Selbsthilfetechniken entwickeln und erweitern die Teilnehmenden ihre Selbstmanagementkompetenzen. Ein zertifizierter Grundkurs benötigt minimal 15 Stunden, daher wird dieses Seminar an vier, statt an 3 Nachmittagen angeboten und Absenzen sind leider nicht möglich. Auf Basis des „ZRM®“ und dessen Methoden schuf Astrid Riedener Nussbaum mit dem „ZRM® für Jugendliche“ die ideale Ergänzung für die Jugendarbeit.

Modul: Nr.: 141: Wahlmodul / 12 CP.

Arbeitsformen: Impulse, Diskussion, praktisches Üben. Die insgesamt drei Seminareinheiten finden 4x dienstags von 14.15 bis 17.50 Uhr statt (11.4 / 2.5 / 16.5 / 30.05).

Prüfungsleistung: Keine

| | | | |
|-----------|---|----------------|-----------------------------------|
| 22 | Tutorium für Jugendpfarrer*innen | Nausner | P JP B1–4 1 SWS / 1 CP |
|-----------|---|----------------|-----------------------------------|

Wie in den vorangehenden Semestern bietet das Tutorium die Gelegenheit, mit der Tätigkeit als Jugendpfarrer*in verbundene Fragen zu besprechen und Projekte aus der praktischen Arbeit vorzustellen.

Modul: Nr. 141: Wahlmodul / 12 CP (für Jugendpfarrer*innen Pflicht).

Arbeitsformen: Kurzreferate, Projektvorstellungen, Diskussion.

Prüfungsleistung: keine.

Sprecherziehung

| | | | |
|-----------|------------------------------------|--------------------|------------------------------|
| 23 | Atem und Stimme (Grundkurs) | Keppler-Rau | P B1 60 Min / 1CP |
|-----------|------------------------------------|--------------------|------------------------------|

Die Wirkung gesprochener Worte lässt sich nicht auf bloße Inhaltsvermittlung reduzieren, sondern entfaltet erst im Zusammenwirken mit Stimmklang und Körpergestus – sogenannten „non-verbale“ Kommunikationsmitteln – ihre volle Wirkung. Beide können die Vermittlung von Inhalten unterstützen oder schwächen. Wenn z.B. eine gut konzipierte Rede schlecht vorgetragen wird, verfehlt sie meist ihre Wirkung, da die nonverbalen Signale vom Zuhörer unbewusst, aber intensiv aufgenommen werden und das Gesamturteil über Rede und den Sprecher stark beeinflussen. Im Grundkurs Atem und Stimme werden deshalb Theorie und Praxis der guten Stimmbildung, eines frei fließenden Atems und deren unmittelbarer Zusammenhang mit der Körperspannung erarbeitet. Dies beinhaltet insbesondere Übungen zur Körperwahrnehmung und Körperspannung, zur Atemführung und Zwerchfellelastizität, zur reflektorischen Luftergänzung, zur Koordination von Stimmaktion und Körperspannung, zur plastischen Lautbildung, zur Resonanzverbesserung, zur ökonomischen Sprechstimmlage (Indifferenzlage), zur Stimmführung und zum Stimmsitz.

Ziel dieses Kurses ist es, die Stärken, Schwächen und Wirkung der eigenen Stimme kennen zu lernen und weiter zu entwickeln, zu lernen, wie man „aus dem Bauch heraus“ und im „Brustton der Überzeugung“ spricht und andere überzeugt. Auf Empfehlung sollte dieser Weg im Laufe der nächsten Semester im Duo- oder Einzelunterricht weiter vertieft werden. Die Lehrveranstaltung findet in Kleingruppen statt. Dieser Grundkurs findet nur jeweils im Sommersemester statt und wird für B1 empfohlen.

Modul: Nr. 135: Gemeinde und Kommunikation / 9 CP.

Arbeitsformen: Praktische Übung mit theoretischer Einführung.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Barbara Maria Bernhard: Sprechen im Beruf. Der wirksame Einsatz der Stimme, Wien 2003; Günther Habermann: Stimme und Sprache, 4. Auflage, Stuttgart 2003; Claudia Hamann, Übungsprogramm für eine gesunde Stimme, 2. Aufl., München/Basel 2005; Kristin Linklater: Die persönliche Stimme entwickeln, 3. Aufl., München 2005.

| | | | |
|-----------|---|--------------------|---------------------------------|
| 24 | Rhetorische Übungen zu Predigt und freier Rede | Keppler-Rau | W B2–3 60 Min / 1 CP |
|-----------|---|--------------------|---------------------------------|

Im Hinblick auf die Predigt und andere Redeaufgaben in der Gemeinde werden in diesem Kurs einige Grundlagen der freien Rede nach klassischen Gliederungs- und Argumentationsschemata praktisch eingeübt. Es werden kurze Reden mit verschiedenen Redezwecken konzipiert und vorgetragen. Übungen zum Auftreten, zum Stand, zu Mimik und Gestik und zum Hörerbezug werden Bestandteil dieses Kurses sein. Die Studierenden bekommen Rückmeldung darüber, wie sie als Redner/in wirken und in welchen Bereichen sie sich noch verbessern können.

Modul: Nr. 141: Wahlmodul / 12 CP.

Arbeitsformen: Übungen.

Prüfungsleistungen: keine.

Literatur: Karl Heinz Göttert: Einführung in die Rhetorik. Grundbegriffe-Geschichte-Rezeption, Stuttgart (UTB) 2009; I. Langer/F. Schulz von Tun/R. Tausch: Sich verständlich ausdrücken, München/Basel 2006. G. Ueding: Klassische Rhetorik, München 2005.

| | | | |
|----|--|--------------------|-------------------------------------|
| 25 | Stimmbildung/Gestaltendes Sprechen: Einzel-, Duo- o. Kleingruppenunterricht | Keppler-Rau | WP B2–3 30–60 Min / 1 CP |
|----|--|--------------------|-------------------------------------|

Diese Wahlveranstaltung ist zur vertiefenden Arbeit an Atem, Stimme, Artikulation, Ausdruck und Textgestaltung gedacht und orientiert sich am individuellen Bedarf der Studierenden. Auf Wunsch können auch gewünschte Projekte wie z.B. Literaturprogramme oder Szenen/Sketches, Gesangsstimmbildung oder ein Aussprache- oder Konversationskurs für ausländische Studierende realisiert werden.

Das Angebot richtet sich vorrangig an Studierende mit sprecherischen oder stimmlichen Problemen, ist aber bei ausreichender Kapazität nach Vereinbarung auch offen für andere Interessierte. Die Teilnahme ist frühestens nach Absolvieren des Grundkurses *Atem und Stimme* möglich. Der genaue zeitliche Rahmen wird abgesprochen und beträgt 30 Min. bis 60 Min. in der Woche.

Modul: Nr. 141: Wahlmodul / 12 CP.

Arbeitsformen: praktische Übungen.

Prüfungsleistung: keine. Abschlussgespräch

Literatur: individuelle Empfehlungen.

Für alle Angebote des Fachs Sprecherziehung findet am Dienstag, den 4. April 2017, um 15 Uhr in Raum E die Stundenplanbesprechung und Gruppeneinteilung statt. Voranmeldungen zu Wahlfachgruppenangeboten sowie Einzel- und Duunterricht bitte bis Sonntag vor Vorlesungsbeginn mit Zeitangaben an meine E-Mail-Adresse senden.

Übersicht über den Wahl(pflicht)bereich im Bachelorstudiengang

| | | | |
|----|---|------------------------------------|---------------------------------------|
| 1 | Studium generale – Ringvorlesung: Verantwortung für die Gesellschaft | Voigt | W B 1–3 1 SWS / 1 CP |
| 2 | »Du siehst mich« (Gen 16,13) Deutscher Evangelischer Kirchentag | Professor*innen der THR | W B1–3 1 SWS / 1 CP |
| 5 | Einführung in die alttestamentliche Exegese (Proseminar AT): Das Buch des Propheten Amos | Barthel | P B1–2, WP B3 2 SWS / 2 CP |
| 6 | Exegese: Römerbrief | Gebauer | WP B1–3 2 SWS / 2 CP |
| 10 | Methodismus: Quellenstudien | Schuler | W B3 2 SWS / 2 CP |
| 11 | Theology and Film | Nausner | W B1–3 2 SWS / 2 LP |
| 13 | Philosophie: Von konkreten Utopien zur Zukunft unserer Arbeitswelt | Baumgärtner | P B1–3 / WP 2 SWS / 4 CP |
| 16 | Fragen der Gottesdienstpraxis | Eschmann | W B3 1 SWS / 1 CP |
| 21 | Theorie und Praxis der Jugendarbeit: Selbstmanagement in der Jugendarbeit | Nägelin | P JP / W B1–3 1 SWS / 1 CP |
| 24 | Rhetorische Übungen zu Predigt und freier Rede | Keppler-Rau | W B2–3 60 Min / 1 CP |
| 25 | Stimmbildung/Gestaltendes Sprechen: Einzel-, Duo- o. Kleingruppenunterricht | Keppler-Rau | WP B2–3 30–60 Min / 1 CP |

II. Masterstudiengang

Der Master-Studiengang setzt den erfolgreichen Abschluss des Bachelor-Studiengangs oder einen vergleichbaren theologischen Abschluss einer anderen Hochschule voraus. Im Einzelfall können zusätzliche Qualifikationen verlangt werden.

Der Master-Studiengang dient dem Erwerb vertiefter Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich der wissenschaftlichen Theologie und zusätzlicher Kompetenzen außerfachlicher und praktischer Art. Er qualifiziert für den hauptamtlichen pastoralen Dienst oder eine andere (Leitungs-)Tätigkeit in Kirche und Gesellschaft.

Interdisziplinäre Lehrveranstaltungen

| | | | |
|---|---|--------------|--------------------------------|
| 1 | Studium generale - Ringvorlesung: Verantwortung für die Gesellschaft | Voigt | W M1–2 1 SWS / 1 CP |
|---|---|--------------|--------------------------------|

Die Ringvorlesung des studium generale (veranstaltet von der Hochschule Reutlingen und der THR) wird voraussichtlich vier Einzelvorträge umfassen. Referent*innen und Einzelthemen stehen noch nicht fest, werden aber rechtzeitig vor dem Sommersemester mit Plakat, Flyer, per E-Mail und facebook beworben. Die Vorträge finden im Sommersemester jeweils um 18.15 h in Räumen der Hochschule Reutlingen statt. Die Veranstaltungen können unabhängig von denen des vergangenen WiSe besucht werden.

Modul: Nr. 242: Wahlmodul / 9 CP.

Arbeitsformen: Vorlesung.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: keine.

| | | | |
|---|--|------------------------------------|--------------------------------|
| 2 | »Du siehst mich« (Gen 16,13) Deutscher Evangelischer Kirchentag | Professor*innen der THR | W M1–2 1 SWS / 1 CP |
|---|--|------------------------------------|--------------------------------|

Der Deutsche Evangelische Kirchentag findet dieses Jahr, dem großen Jubiläumsjahr „500 Jahre Reformation“, vom 24. bis 28. Mai 2017 in Berlin und Wittenberg statt. Mit dieser Lehrveranstaltung sollen Studierende zur Teilnahme und zur theologischen Reflexion ermutigt werden. Bedingung ist, dass im Vorfeld eine sorgfältige Prüfung des Programms stattfindet und dass mit einem Professor / einer Professorin der Besuch einiger theologischer Veranstaltungen geplant und im Anschluss an den Kirchentag ein kurzes Paper mit theologischen Reflexionen über mindestens *eine* dieser Veranstaltungen verfasst wird.

Modul: Nr. 242: Wahlmodul / 9 CP.

Arbeitsformen: Lektüre; Teilnahme am Kirchentag; Erstellen eines Papers (15.000 Zeichen).

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Das Programm und anderes Vorbereitungsmaterial ist ab März 2017 online und in Buchform zugänglich (www.kirchentag.de).

Themenbereich 1: Biblische Sprachen und Theologie

Altes Testament

| | | | |
|----------|---|----------------|---------------------------------|
| 3 | Einführung in die alttestamentliche Exegese: Das Buch des Propheten Amos | Barthel | WP M1–2 2 SWS / 2 CP |
|----------|---|----------------|---------------------------------|

Ziel der Lehrveranstaltung ist es, den methodischen Umgang mit alttestamentlichen Texten einzuüben. Dazu gehören die *Übersetzung* des Textes auf der Grundlage der alten Textzeugen, die *Analyse* seiner sprachlichen Gestalt und Entstehungsgeschichte sowie die historische und theologische *Interpretation* als das eigentliche Ziel der Auslegung. Neben den klassischen Methoden historischer Textanalyse sollen auch neuere Ansätze wie die kanonische, die befreiungstheologische oder die tiefenpsychologische Auslegung zum Zuge kommen. Gegenstand der Auslegung sind ausgewählte Texte aus dem Buch des Propheten Amos, dessen großes Thema die Frage der sozialen Gerechtigkeit ist. Auf diese Weise lernen die Studierenden auch einen der klassischen Schriftpropheten des Alten Testaments näher kennen. Zur Vorbereitung empfehle ich die Übersetzung von Texten des Amosbuches (z.B. Am 2,6-16; 3,1-8; 7,1-9 + 8,1-3 + 9,1-4; 7,10-17) und die begleitende Lektüre eines Kommentars (z.B. Wolff, Jeremias, s. unten).

Modul: Nr. 213: Biblische Exegese und Hermeneutik / 6 CP.

Arbeitsformen: Seminar mit einzelnen Vorlesungseinheiten, Gruppenarbeit und Kurzreferaten.

Teilnahmevoraussetzung: Hebräisch-Kenntnisse; geeignet insbesondere für Master-Studierende, die ihre exegetischen Grundkenntnisse auffrischen wollen.

Literatur: (1.) *Zur exegetischen Methodik:* Barthel, Jörg: Exegese des Alten Testaments. Kurze Darstellung der Methoden und Arbeitsweisen alttestamentlicher Exegese (wird im Semester als PDF zur Verfügung gestellt). Becker, Uwe: Exegese des Alten Testaments (UTB), Tübingen ³2011. Utzschneider, Helmut; Nitsche, Stefan Ark: Arbeitsbuch literaturwissenschaftliche Bibelauslegung. Eine Methodenlehre zur Exegese des Alten Testaments, Gütersloh ³2013.

(2.) *Zum Amosbuch:* a) *Einführung:* Höffken, Peter: Artikel Amos/Amosbuch, in: WiBiLex. Das wissenschaftliche Bibellexikon im Internet (www.wibilex.de). Wolff, Hans Walter: Die Stunde des Amos, München ³1974 (Neuausgabe 1992). Zenger, Erich u.a.: Einleitung in das Alte Testament (KStTh 1,1), 9., aktualisierte Aufl. hg. von Christian Frevel, Stuttgart 2016, 649-660 (Abschnitt F. VIII. 3.). b) *Wichtige Kommentare:* Dahmen, Ulrich/Fleischer, Georg: Das Buch Joel. Das Buch Amos (NSK-AT 23/2), Stuttgart 2000. Jeremias, Jörg: Der Prophet Amos (ATD 24,2), Göttingen 1995, ³2013. Wolff, Hans Walter: Dodekapropheten 2. Joel und Amos (BKAT XIV/2), Neukirchen ³1985, Studienausgabe 2004.

Neues Testament

| | | | |
|----------|--|----------------|--------------------------------|
| 4 | Theologie des Neuen Testaments II | Gebauer | P M1-2 2 SWS / 4 CP |
|----------|--|----------------|--------------------------------|

Fortsetzung von Teil I mit den Themenbereichen paulinische und johanneische Theologie.

Modul: Nr.: 212: Theologie des Neuen Testaments / 11 CP.

Arbeitsformen: Vorlesung.

Prüfungsleistung: Klausur.

Literatur: Basisliteratur: Schnelle, Udo: Theologie des Neuen Testaments, Göttingen 2007. - darüber hinaus: Dormeyer, Detlev: Einführung in die Theologie des Neuen Testaments, Darmstadt 2010; Dunn, James D. G.: New Testament Theology. An Introduction, Nashville 2009; Hahn, Ferdinand: Theologie des Neuen Testaments. Band I: Die Vielfalt des Neuen Testaments. Theologiegeschichte des Urchristentums, Tübingen 2002; Band II: Die Einheit des Neuen Testaments. Thematische Darstellung, Tübingen 2002; Wilckens, Ulrich: Theologie des Neuen Testaments. Band II: Die Theologie des Neuen Testaments als Grundlage kirchlicher Lehre. Teilband 1: Das Fundament, Neukirchen-Vluyn 2007; Teilband 2: Der Aufbau, Neukirchen-Vluyn 2009; Hörster, Gerhard: Theologie des Neuen Testaments. Studienbuch, Wuppertal 2004; Karer, Martin: Jesus Christus im Neuen Testament, GNT 11, Göttingen 1998.

| | | | |
|----------|--|----------------|--------------------------------|
| 5 | NT-Seminar: Neutestamentliche Anthropologie | Gebauer | P M1-2 2 SWS / 4 CP |
|----------|--|----------------|--------------------------------|

In Ergänzung zur Theologie des NT (siehe oben) mit dem Schwerpunkt auf Christologie und Soteriologie soll es in diesem Seminar um die neutestamentliche Sicht des Menschen gehen, dem das Heilshandeln Gottes in Jesus Christus gilt.

Modul: Nr.: 212: Theologie des Neuen Testaments / 11 CP.

Arbeitsformen: Referate, Gespräch, häusliche Lektüre.

Prüfungsleistung: Schriftlich ausgearbeitetes Referat (30.000 Zeichen / Prüfungsvorleistung).

Literatur: Brandenburger, Egon: Adam und Christus, WMANT 7, Neukirchen-Vluyn 1962; Frevel, Christian / Wischmeyer, Oda: Menschsein. Perspektiven des Alten und Neuen Testaments, NEB Themen 11, Würzburg 2003; Käsemann, Ernst: Zur paulinischen Anthropologie, in: ders., Paulinische Perspektiven, 1969, 9-60; Kümmel, Werner Georg: Das Bild des Menschen im Neuen Testament, in: ders: Römer 7 und das Bild des Menschen im Neuen Testament, ThB 53, 1974, 161-214; Reinmuth, Eckart: Anthropologie im Neuen Testament, Tübingen 2006; Schmithals, Walter: Die theologische Anthropologie des Paulus, 1980; Taeger, Jens-W.: Der Mensch und sein Heil. Studien zum Bild des Menschen und zur Sicht der Bekehrung bei Lukas, StNT 14, 1982; Schnelle, Udo; Neutestamentliche Anthropologie. Jesus - Paulus - Johannes, BThSt 18, Neukirchen-Vluyn 1991; Frankemölle, Hubert (Hg.): Sünde und Erlösung im Neuen Testament, 1996; Metzner, R.: Das Verständnis der Sünde im Johannesevangelium, WUNT 122, Tübingen 2000; Schneider-Flume, Gunda: Wenig niedriger als Gott? Biblische Lehre vom Menschen, Leipzig 2013; Urban, Christine: Das Menschenbild nach dem Johannesevangelium, WUNT II/37, Tübingen 2001.

| | | | |
|----------|----------------------------|----------------|---------------------------------|
| 6 | Exegese: Römerbrief | Gebauer | WP M1–2 2 SWS / 2 CP |
|----------|----------------------------|----------------|---------------------------------|

Im Jahr des Reformationsjubiläums soll im Mittelpunkt der neutestamentlichen Exegese jenes biblische Schreiben stehen, das die Reformation ausgelöst hat – durch die Wiederentdeckung des Evangeliums von der heilschaffenden Gerechtigkeit Gottes (Röm 1,16f). In die Exegese der wesentlichen Textabschnitte von Röm 1-8 soll deshalb auch immer wieder die Auslegung Martin Luthers einfließen.

Modul: Nr.: 213: Biblische Exegese und Hermeneutik / 6 CP.

Arbeitsformen: Vorlesung.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Lohse, Eduard: Martin Luther und der Römerbrief des Apostels Paulus. Biblische Entdeckungen, KuD 52, 2006, 106-125; Luther, Martin: Vorlesung über den Römerbrief 1515/1516, München 1957; Theißen, Gerd / von Gemünden, Petra: Der Römerbrief. Rechenschaft eines Reformators, Göttingen 2016; Wolter, Michael: Der Brief an die Römer. Teilband 1: Röm 1-8, EKK VI/1, Neukirchen-Vluyn/Ostfildern 2014 (darüber hinaus die Vielzahl von Kommentaren zum Römerbrief in der Bibliothek).

Themenbereich 2: Kirchengeschichte, Systematische Theologie und Philosophie

Kirchengeschichte

| | | | |
|----------|------------------------------------|----------------|--------------------------------|
| 7 | Methodismus: Quellenstudien | Schuler | W M1–2 2 SWS / 2 CP |
|----------|------------------------------------|----------------|--------------------------------|

In Weiterführung des Seminars „Methodismus: Quellenstudien“ im Wintersemester 2016/17 werden Lehr-Predigten John Wesleys gelesen und diskutiert. Hierzu werden weitere Grundlagen-Quellentexte und Theodor Runyon, Die neue Schöpfung, Themen erweiternd und vertiefend hinzugezogen.

Modul: Nr. 242: Wahlmodul / 9 CP.

Arbeitsformen: Proseminar.

Voraussetzung: absolviertes Methodismus-Seminar.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Wesley, John: Lehrpredigten. Göttingen 2016 (Methodistische Quellentexte, Bd. 1); Runyon, Theodor: Die neue Schöpfung. John Wesleys Theologie heute. Göttingen 2005; Kopiervorlagen zu weiteren Quellentexten.

Systematische Theologie (Dogmatik und Ethik), Philosophie

| | | | |
|----------|-------------------------------|-------------------|--------------------------------|
| 8 | Dogmatik: Eschatologie | M. Nausner | P M1–2 2 SWS / 3 CP |
|----------|-------------------------------|-------------------|--------------------------------|

Traditionellerweise steht die Eschatologie (oft als „Lehre von den letzten Dingen“ bezeichnet) *am Ende* von dogmatischen Lehrbüchern, was bezüglich der zentralen Bedeutung eschatologischer Vorstellungen für die Ganzheit theologischen Denkens auch leicht in die Irre führen kann. In dieser Lehrveranstaltung soll es um die (u.a. konfessionell) verschiedenen Facetten eschatologischer Lehre gehen (die Seele des Menschen, Leben nach dem Tod, Auferstehung, christliche Hoffnung, Reich Gottes, die neue Schöpfung), nicht zuletzt auch in ihrer Kultur prägenden Bedeutung. In kaum einem anderen Kernbereich christlicher Theologie wird die Bedeutung des politischen und sozialen Kontextes für die Imagination so deutlich wie in der Eschatologie. Der Aspekt der neuen Schöpfung verbindet methodistische Ethik/Theologie (Ethik) und Eschatologie (Dogmatik) miteinander.

Modul: Nr. 224: Systematische Theologie / 6 CP.

Arbeitsformen: Seminar, Referat.

Prüfungsleistung: Zweistündige Klausur über Themen der Dogmatik und Ethik.

Literatur: Christof Gestrich, *Die Seele des Menschen und die Hoffnung der Christen*, Frankfurt 2009; John Gray, *Politik der Apokalypse*, Stuttgart 2010; Wilfried Härle, *Dogmatik*, Berlin ³2007; Brian Hebblethwaite, *The Christian Hope*, Oxford 2010; Walter Klaiber & Manfred Marquardt, *Gelebte Gnade*, Göttingen ²2006; Catherine Keller, *Apocalypse Now and Then*, Boston 1996; Jürgen Moltmann, *Theologie der Hoffnung*, Gütersloh ³2005; Jürgen Moltmann, *Ethik der Hoffnung*, Gütersloh 2010; Markus Mühlhling, *Grundinformation Eschatologie*, Göttingen 2007; Franz-Josef Nocke, *Eschatologie*, Düsseldorf 2005; Ellen Ott Marshall, *Though the Fig Tree Does Not Blossom. Toward a Responsible Theology of Christian Hope*, Nashville, TN 2006; Johanna Rahner, *Einführung in die christliche Eschatologie*, Freiburg ²2016; Josef Ratzinger, *Eschatologie – Tod und ewiges Leben*, Regensburg 2016; Theodor Runyon, *Die neue Schöpfung*, Göttingen 2005; Jerry Walls, *The Oxford Handbook of Eschatology*, Oxford 2010; Josef Wohlmuth, *Mysterium der Verwandlung. Eine Eschatologie aus katholischer Perspektive im Gespräch mit jüdischem Denken der Gegenwart*, Paderborn 2005.

| | | | |
|----------|---|-------------------|--------------------------------|
| 9 | Ethik: Methodistische Ethik als Teilhabe an der Erneuerung der Schöpfung | M. Nausner | P M1–2 2 SWS / 3 CP |
|----------|---|-------------------|--------------------------------|

Methodistische Theologie ist immer wieder als eine *praktische* Theologie beschrieben worden, das heißt als eine vornehmlich auf christliche Praxis in der Welt ausgerichtete Theologie. In diesem Ethik Seminar spüren wir der Entstehung und Entwicklung eines solchen methodistisch-christlichen Ethos nach. Dabei gilt das Augenmerk zunächst den geschichtlichen Wurzeln dieser Charakteristik, sodann den unterschiedlichen (mehr oder weniger kirchlich orientierten) theologischen Betonungen, die sich in gegenwärtigen ethischen Entwürfen methodistischer Art herausgebildet haben und schließlich auch den konkreten, kulturell unterschiedlichen gemeinschaftlichen Ausformungen methodistischer Ethik in der Gegenwart. Eine Erkenntnis leitende Frage während der gesamten Lehrveranstaltung wird sein, auf welche Weise Ethik – verstanden als Teilhabe am göttlichen Wirken in der Welt (vgl. Runyon) – sicht- und verstehbar werden kann.

→

Modul: Nr. 224: Systematische Theologie / 6 CP.

Arbeitsformen: Seminar, Referat.

Prüfungsleistung: Zweistündige Klausur über Themen der Dogmatik und Ethik.

Literatur in Auswahl: Frieden braucht Gerechtigkeit, Friedenswort der EmK in Deutschland, EmK-Forum 29, Stuttgart 2005; Gottes erneuerte Schöpfung. Ein Aufruf zum Hoffen und Handeln, Ein Brief des Bischofsrats der Evangelisch-methodistischen Kirche, EmK-Forum 35, Frankfurt 2010; Rueben P. Job & Neil M. Alexander (Hrsg.), Finding Our Way. Love and Law in The United Methodist Church, Nashville, TN 2014; Kinder und Armut, Eine Initiative der Bischöfe der Evangelisch-methodistischen Kirche, EmK-Forum 12, Stuttgart 1998; Walter Klai-ber & Manfred Marquardt, Gelebte Gnade. Grundriss einer Theologie der Evangelisch-methodistischen Kirche, Göttingen ²2006, S. 421-472; Manfred Marquardt, Praxis und Prinzi-pien der Sozialethik John Wesleys, Reutlinger Theologische Studien Band 3, Göttingen ³2008; Michael Nausner (Hrsg.), Kirchliches Leben in methodistischer Tradition. Perspektiven aus drei Kontinenten, Reutlinger Theologische Studien Band 6, Göttingen 2010; Michael Nausner, Die soziale Bedeutung des Sakramentalen. Wandlungen methodistischer Ethik, in: Ralf Dziewas und Michael Kißkalt (Hrsg.), Identität und Wandel. Konfessionelle Veränderungsprozesse im öku-menischen Vergleich, Leipzig 2013, 95-115; Jörg Rieger, John J. Vincent (Hrsg.), Methodist and Radical, Rejuvenating a Tradition, Nashville 2003; Theodor Runyon, Die neue Schöpfung. John Wesleys Theologie heute, Göttingen 2005; Soziale Grundsätze der Evangelisch-methodistischen Kirche, Fassung 2008/2010, EmK-Forum 36, Frankfurt 2010; Rosemarie Wen-ner, Den Glauben ins Leben tragen. Bischofsbotschaft bei der ZK Deutschland, EmK-Forum 34, Frankfurt 2008; John Wesley, Die 53 Lehrpredigten, Stuttgart 1990.

| | | | |
|-----------|--------------------------|----------------|--------------------------------|
| 10 | Theology and Film | Nausner | W M1-2 2 SWS / 2 LP |
|-----------|--------------------------|----------------|--------------------------------|

This course offers a theological engagement with film as a main form of popular culture. It takes into consideration that theology, in order to be relevant, needs to be in conversation with currents of contemporary popular culture. In this course we are following the Methodist theologian Clive Marsh's suggestion that the task of theology is not exhausted by critiquing the deficiencies of popular culture. Rather Christian ideas remain embedded in popular culture, and there is much "residual Christian thought lurking throughout popular culture." (Marsh, 57) And we are testing Methodist theologian Bryan Stone's conviction that the Christian movement needs "sustained thinking about the gospel *and* the world, about scripture *and* human existence, about text *and* context" (Stone, 3). We will be correlating films with major loci of systematic theology (God, Christ, human being, Spirit etc.) and with current ethical themes such as gender, environment, violence, and justice. Christopher Deacy and Gaye Williams Ortiz will help us to cultural-ly broaden our view by introducing us to a variety of films from different cultural settings. They pose the challenging question whether a film can "challenge our reading of theology in a no less incisive and critical manner than theology can be used to challenge our reading of films?" (Deacy & Ortiz, x) Readings, films, and discussion will be in English.

Modul: Nr. 242: Wahlmodul / 9 CP.

Arbeitsformen: Readings, Film Watching and Note Taking, Discussion

Prüfungsleistung: None (active participation required)

Literatur: Christopher Deacy and Gaye Williams Ortiz, Theology and Film. Challenging the Sacred/Secular Divide, Malden, MA & Oxford: Wiley Blackwell 2008. Clive Marsh, Theology Goes to the Movies, An Introduction to Critical Christian Thinking, London & New York: Routledge 2007. Bryan Stone, Faith and Film. Theological Themes at the Cinema, St. Louis, MO: Chalice Press 2000.

Philosophie

| | | | |
|----|---|--------------------|--------------------------------|
| 11 | Philosophie: Von konkreten Utopien zur Zukunft unserer Arbeitswelt | Baumgärtner | W M1–2 2 SWS / 2 CP |
|----|---|--------------------|--------------------------------|

Die Globalisierung und das Prinzip Wachstum prägen die Wirtschaftssysteme des 21. Jahrhunderts. Wir stehen vor der Herausforderung, die zivilisatorischen Standards der Moderne zu sichern. Arbeitsschutzrechte, Bildungs-, Gesundheits- und Sozialversorgung wurden erkämpft. Die Klimaerwärmung oder die Ressourcenkonkurrenz machen jedoch deutlich, dass dem Prinzip immerwährender Expansion Grenzen gesetzt sind.

Im Seminar werden unterschiedliche Facetten der Frage diskutiert: Wie sehen Lebensentwürfe und Gesellschaftsutopien aus, die gutes Leben mit nur einem Fünftel des heutigen Verbrauchs an Material und Energie sichern?

Modul: Nr. 242: Wahlmodul / 9 CP.

Arbeitsformen: Seminar.

Prüfungsvorleistung: Schriftlich auszuarbeitendes Referat.

Literatur: Hans Diefenbacher/Oliver Foltin/Benjamin Held/Dorothee Rodenhäuser/Rike Schweizer/Volker Teichert: Zwischen den Arbeitswelten. Der Übergang in die Postwachstumsgesellschaft, München 2016.

Themenbereich 3: Praktische Theologie und Humanwissenschaften

Praktische Theologie

| | | | |
|-----------|---------------------------------|-----------------|--------------------------------|
| 12 | Pastorale Seelsorgelehre | Eschmann | P M1-2 2 SWS / 4 CP |
|-----------|---------------------------------|-----------------|--------------------------------|

In dieser Lehrveranstaltung werden Kenntnisse und Kompetenzen vor allem in Seelsorgefeldern vermittelt, die auf den kirchlichen Dienst bezogen sind. Dabei werden die typischen Mittel der Seelsorge, wie das Gebet oder der Gebrauch der Bibel thematisiert, aber auch die Seelsorge mit Menschen in verschiedenen Lebensaltern und in besonderen Notlagen (Notfallseelsorge, Sterbegleitung, Besuche im Krankenhaus etc.).

Modul: Nr. 231: Psychologie und Seelsorge im pastoralen Kontext / 5 CP.

Arbeitsformen: Beiträge des Dozenten und von Gästen, studentische Referate, Diskussion und Übungen, Lesen vorbereitender Lektüre.

Prüfungsleistung: Paper (30.000 Zeichen) oder 30-minütiges Kolloquium über den Stoff von Pastorale Seelsorgelehre.

Literatur (allgemein): J. Ziemer, Seelsorgelehre, 4. Aufl., Göttingen 2015; Chr. Morgenthaler, Seelsorge, 2. Aufl., Stuttgart 2009; M. Klessmann, Seelsorge, 5. Aufl., Neukirchen-Vluyn 2012; Handbuch der Seelsorge, hrsg. von W. Engemann, 2. Aufl., Leipzig 2009; H. Eschmann, Theologie der Seelsorge, 2. Aufl., Neukirchen-Vluyn 2002. Spezielle Literatur zu den einzelnen Themen wird in der Lehrveranstaltung vorgestellt.

| | | | |
|-----------|--|----------------|--------------------------------|
| 13 | Theorie und Praxis der Jugendarbeit: Selbstmanagement in der Jugendarbeit | Nägelin | W M1-2 1 SWS / 1 CP |
|-----------|--|----------------|--------------------------------|

Auf der Grundlage des Zürcher Ressourcen Modells „ZRM®“ lernen die Studierenden in diesem Selbstmanagement-Training, mit den unterschiedlichsten Ressourcen eigene Ziele zu erreichen. Das ZRM® wurde für die Universität Zürich entwickelt und beruht auf neuesten neurowissenschaftlichen Erkenntnissen zum menschlichen Lernen und Handeln. Es bezieht systematisch kognitive, emotive und physiologische Elemente in den Entwicklungsprozess mit ein. Durch eine abwechslungsreiche Folge von systemischen Analysen, Coaching, theoretischen Impulsreferaten und interaktiven Selbsthilfetechniken entwickeln und erweitern die Teilnehmenden ihre Selbstmanagementkompetenzen. Ein zertifizierter Grundkurs benötigt minimal 15 Stunden, daher wird dieses Seminar an vier, statt an 3 Nachmittagen angeboten und Absenzen sind leider nicht möglich. Auf Basis des „ZRM®“ und dessen Methoden schuf Astrid Riedener Nussbaum mit dem „ZRM® für Jugendliche“ die ideale Ergänzung für die Jugendarbeit.

Modul: Nr.: 242: Wahlmodul / 9 CP.

Arbeitsformen: Impulse, Diskussion, praktisches Üben. Die insgesamt drei Seminareinheiten finden 4x dienstags von 14.15 bis 17.50 Uhr statt (11.4 / 2.5 / 16.5 / 30.05).

Prüfungsleistung: Keine

| | | | |
|-----------|--------------------------|-------------|------------------------------|
| 14 | Pastoraltheologie | Kapp | P M2 1 SWS / 1 CP |
|-----------|--------------------------|-------------|------------------------------|

Kaum ein Berufsbild ist so vielgestaltig und „spannend“ wie das eines Pastors /einer Pastorin. In dieser Übung soll die Einstellung und Vorstellung der Studierenden zum künftigen pastoralen Dienst in der Evangelisch-methodistischen Kirche, in anderen Kirchen oder Berufsfeldern zur Sprache kommen. Erwartet wird die Vorlage eines persönlich gehaltenen Aufsatzes, in dem die eigene Biographie und Person, das erworbene theologische Wissen und mögliche Visionen auf die kommende berufliche Arbeit hin reflektiert werden. Neben der Diskussion im Plenum werden auf Wunsch auch Einzelgespräche angeboten.

Modul: Nr. 232: Organisation, Gemeinde und Amt / 8 CP

Arbeitsformen: Vorstellung eines Papers, Diskussion.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Michael Klessmann: Das Pfarramt. Einführung in Grundfragen der Pastoraltheologie, Neukirchen-Vluyn 2012 (bes. S. 177: Leitbild für Gemeindepfarrer); Markus Iff/Andreas Heiser (Hg.), Berufen, beauftragt, gebildet – Pastorales Selbstverständnis im Gespräch. Interdisziplinäre und ökumenische Perspektiven, Neukirchen-Vluyn 2012 (bes. S. 96-107: A. Heiser zum Predigerbild der FeG, S. 118–126: C. Grethlein zu Teamfähigkeit und Vorbildfunktion, S.136-148: C. Bouillon zu Kompetenzorientierung und allgemeinem Priestertum). Michael Meyer-Blanck: Gottesdienstlehre. Tübingen 2011, S. 460–476 („persönlich predigen“).

| | | | |
|-----------|----------------------------|-------------------------|--------------------------------|
| 15 | Gemeindeentwicklung | Haizmann/Härtner | P M1–2 2 SWS / 3 CP |
|-----------|----------------------------|-------------------------|--------------------------------|

Erstmals wird von der Evangelisch-theologischen Fakultät der Universität Tübingen (PD Dr. Albrecht Haizmann, Hauptseminar PT) und der Theologischen Hochschule Reutlingen eine gemeinsame praktisch-theologische Lehrveranstaltung zur „Theologie der Gemeindeentwicklung“ angeboten. Um folgende Fragestellungen wird es gehen: 1. Welche Veränderungen kennzeichnen heute das gesellschaftliche Umfeld christlicher Gemeinden und die Lebenswelt ihrer Glieder? Welche Entwicklungschancen und Probleme bringen diese Veränderungen für die Gemeinden mit sich? 2. Finden sich Vorbilder und Modelle oder hilfreiche Grundsätze der Gemeindeentwicklung in der Bibel und in der Geschichte der Kirche – auch in ökumenischer Perspektive? 3. Was leisten die klassischen praktisch-theologischen Theorien und Kategorien? Gibt es zukunftsweisende, entwicklungsfähige und entwicklungsfördernde Neuansätze – vielleicht auch in anderen Kirchen und Konfessionen? 4. Welche Herausforderungen und Chancen bieten neue Aufbrüche, Bewegungen und Gründungen? 5. Welche neuen Formen und Gestalten christlicher Gemeinschaft sind in traditionellen kirchlichen Strukturen möglich? Welche strukturellen Veränderungen sind nötig? 6. Was kennzeichnet in besonderer Weise die Situation der Volkskirchen – wo liegen ihre spezifischen Herausforderungen und Chancen im Vergleich mit Freikirchen und unabhängigen Gemeinden?

Modul: Nr. 232: Organisation, Gemeinde, Amt / 8 CP.

Arbeitsweise: Lektüre und Diskussion, schriftlich ausgearbeitetes Referat *oder* Lesebericht (15.000 Z.). Die Seminarveranstaltung beginnt am 26.4. und findet abwechselnd in Tübingen und Reutlingen statt. Die Schlussrunde am 26.7. verbinden wir mit einer Stocherkahnfahrt auf dem Neckar.

→

Literaturhinweise: Eberhard Hauschildt/Uta Pohl-Patalong, Kirche. LPTH Bd. 4, Gütersloh 2013; Härle, Wilfried: Wachsen gegen den Trend, Analysen von Gemeinden, in denen es aufwärts geht. Leipzig 2008; Michael Herbst, Missionarischer Gemeindeaufbau in der Volkskirche, Neukirchen-Vluyn 2010; Ders. (Hg.), Mission bringt Gemeinde in Form, Neukirchen-Vluyn 2008, Herbert Lindner/Roland Herpich: Kirche am Ort und in der Region, Stuttgart 2010; Christian Möller, Lehre vom Gemeindeaufbau, Göttingen (Bd. 1) 1987, (Bd. 2) 1990; Michael Moynagh, Fresh Expressions of Church, Gießen 2016; Hans-Hermann Pompe u.a. (Hg.), Fresh X. Frisch. Neu. Innovativ. Und es ist Kirche, Neukirchen-Vluyn 2016; Robert Schnase, Fruchtbare Gemeinden und was sie auszeichnet, Göttingen 2009.

| | | | |
|-----------|---|-----------------|-------------------------------------|
| 16 | Predigt mit Predigtanalyse und Fragen der Gottesdienstpraxis | Eschmann | P M2 / WP M 2 SWS / 5 CP |
|-----------|---|-----------------|-------------------------------------|

Die sich über zwei Semester erstreckende Lehrveranstaltung dient dem Besprechen und Analysieren einer in einem Gemeindegottesdienst gehaltenen Predigt zu einem vorgegebenen Bibeltext. Dieser Teil ist für M2 Pflicht (= 5 CP).

In Sitzungen, in denen keine Masterpredigt zu besprechen ist, werden Themen zur Gottesdienstpraxis angeboten (Musik im Gottesdienst; Liturgisches Verhalten; Praxis der Kasualien). Für diesen Teil kann in B3, M1 und M2 im Wahlbereich 1 CP erworben werden.

Modul: Nr. 234: Verkündigung und Kasuallehre / 10 CP.

Arbeitsformen: Vortrag, Lektüre, Diskussion. Die Predigt wird in einer Gemeinde in Reutlingen oder Umgebung gehalten und direkt nach dem Gottesdienst mit Gemeindegliedern und den Teilnehmern der Lehrveranstaltung besprochen. Eine zweite Besprechung (Predigtanalyse) findet in der Semestergruppe in der Theologischen Hochschule statt. Abgabetermin der Predigt mit den Vorarbeiten ist spätestens am Dienstag vor dem Gottesdienst. →

Prüfungsleistung: Gehaltene Predigt mit schriftlichen Vorarbeiten (45.000 Zeichen [ohne Predigtmanuskript]) und Auswertung in der Gemeinde und in der Semestergruppe.

Literatur: Zu Besprechungsgrundlage und Beschreibung des Verfahrens vgl. A. Härtner/H. Eschmann, Predigen lernen, 2. Aufl., Göttingen/Darmstadt 2008, S. 155–173.

Humanwissenschaften

Soziologie

| | | | |
|-----------|--|-----------------------|--------------------------------|
| 17 | Blockseminar: Religionssoziologie | Schulz/Härtner | P M1–2 2 SWS / 2 CP |
|-----------|--|-----------------------|--------------------------------|

Das Blockseminar Religionssoziologie wird sich vor allem drei Themenschwerpunkten widmen: (1.) der Verortung von Religion in der Gesellschaft (Säkularisierung, religiöse Differenzierung, gesellschaftlicher Ort der Religion im nationalen und internationalen Horizont u. a.); (2.) den organisatorischen Formen von Religion (Institutionalisierung, Gemeinschaftsformen von Religion u. a.); (3.) der sozialstrukturellen Vielfalt von Religion (Religion und Milieus, Lebens- und Kommunikationsstile u. a.). Prof. Dr. Claudia Schulz ist Professorin für Soziale Arbeit und Diakoniewissenschaft an der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg. Zu ihren Arbeitsschwerpunkten gehören neben der Religions- und Kirchensoziologie Fragen von Ungleichheit und Armut, empirische Sozialforschung und Evaluation sowie die Untersuchung von Lebensstilen und Milieus in Kirche und Diakonie. Weitere Informationen und Texte finden sich auf ihrer Website www.glaubenundwissen.de. →

Modul: Nr. 241: Religion und Gesellschaft / 6 CP.

Arbeitsformen: Blockseminar mit vorbereitender Lektüre. Termin: 29. Mai 2017, 8:30–17:00 h.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur zur Einführung: Giddens, Anthony/Fleck, Christian/Egger de Campo, Marianne: Soziologie, 3., überarbeitete Auflage, Graz/Wien 2009; Pollack, Detlef: Säkularisierung – ein moderner Mythos? Tübingen 2003. Gabriel, Karl/Reuter, Hans-Richard (Hg.): Religion und Gesellschaft. Texte zur Religionssoziologie (UTB 2510), Paderborn 2004. Literaturhinweise zur Vorbereitung werden per E-Mail gegeben.

Sprecherziehung und Rhetorik

| | | | |
|-----------|--|--------------------|------------------------------------|
| 18 | Rhetorik 2 (Fortsetzung Rede-Rhetorik oder auf Wunsch Gesprächs-Rhetorik) | Keppler-Rau | P / W M1–2 60 Min/ 1 CP |
|-----------|--|--------------------|------------------------------------|

Dieser Kurs setzt den Grundkurs Rhetorik fort und wendet sich vor allem an Teilnehmer, die den Grundkurs bereits besucht haben. Wahlweise werden Übungen zur Rhetorik der Rede und zur Rhetorik des Gesprächs angeboten. In der Rederhetorik können weitere Redegattungen geübt und verschiedene Predigtarten anhand von Beispielen analysiert werden. Themen aus der Gesprächsrhetorik sind Small-Talk, Interview- und Fragetechniken sowie die Pro-und-Kontrarede und deren Moderation. Wie bereits im Grundkurs werden nach klassischen Gliederungs- und Argumentationsschemata kurze Reden mit verschiedenem Redezweck und im Hinblick auf ein definiertes Auditorium konzipiert und vorgetragen oder Gesprächsführungsmethoden vorgestellt und praktisch eingeübt. Da aber die Wirkung und der Erfolg einer Rede nicht allein von deren Inhalt und gelungenem Aufbau abhängen, sondern maßgeblich auch von deren Präsentation, werden wir weiterhin die nonverbalen Ausdrucksmittel studieren und verbessern.

Die Rolle des Redners im pastoralen Dienst erfordert neben rhetorischem Können auch eine bestimmte Form des äußeren Auftretens, das von privaten Vorlieben oder den bisherigen Rollenerfahrungen der Studierenden abweichen kann. Einen Zugang zur Rollenanforderung an Pastor/inn/en zu bekommen, ist ein weiteres Ziel dieses Seminars. Der Kurs findet in Kleingruppen ab mindestens 3 Teilnehmern statt.

Modul: Nr. 242: Wahlmodul / 9 CP.

Arbeitsformen: Theorie und Übung .

Prüfungsleistungen: keine.

Literatur: Karl Heinz Göttert: Einführung in die Rhetorik. Grundbegriffe – Geschichte – Rezeption, Stuttgart 2009; I. Langer/F. Schulz von Tun/R. Tausch: Sich verständlich ausdrücken, München/Basel 2006; Hermann Schlüter: Grundkurs der Rhetorik, 1974; Gert Ueding: Klassische Rhetorik, München 2005.

| | | | |
|-----------|---|--------------------|--------------------------------------|
| 19 | Stimmbildung / Gestaltendes Sprechen: Einzel- oder Duo-Unterricht nach Absprache | Keppler-Rau | WP M1–2 30/60 Min. / 1 CP |
|-----------|---|--------------------|--------------------------------------|

Diese Veranstaltung ist zur vertiefenden Arbeit an Atem, Stimme, Artikulation, Ausdruck, Textgestaltung und Predigtvortrag gedacht und orientiert sich am individuellen Bedarf des/der Studierenden. Das Angebot richtet sich vorrangig an Studierende mit sprecherischen oder stimmlichen Problemen; nach Vereinbarung auch für Interessierte. Der genaue zeitliche Rahmen erfolgt nach Absprache und beträgt in der Woche in der Regel 30 min. pro Teilnehmer/in. →

Modul: Nr. 242: Wahlmodul / 9 CP.
Arbeitsformen: praktische Übung.
Prüfungsleistungen: keine; Abschlussgespräch.
Literatur: individuelle Empfehlung.

Für alle Angebote des Fachs Sprecherziehung findet am Dienstag, den 4. April 2017, um 15 Uhr in Raum E die Stundenplanbesprechung und Gruppeneinteilung statt. Voranmeldungen zu Wahlfachgruppenangeboten sowie Einzel- und Duunterricht bitte bis Sonntag vor Vorlesungsbeginn mit Zeitangaben an meine E-Mail-Adresse senden.

Übersicht über die Lehrveranstaltungen im Wahl(pflicht)bereich im Masterstudiengang

| | | | |
|-----------|---|------------------------------------|--------------------------------------|
| 1 | Studium generale - Ringvorlesung: Verantwortung für die Gesellschaft | Voigt | W M1-2 1 SWS / 1 CP |
| 2 | »Du siehst mich« (Gen 16,13) Deutscher Evangelischer Kirchentag | Professor*innen der THR | W M1-2 1 SWS / 1 CP |
| 3 | Einführung in die alttestamentliche Exegese: Das Buch des Propheten Amos | Barthel | WP M1-2 2 SWS / 2 CP |
| 6 | Exegese: Römerbrief | Gebauer | WP M1-2 2 SWS / 2 CP |
| 10 | Theology and Film | Nausner | W M1-2 2 SWS / 2 LP |
| 11 | Philosophie: Von konkreten Utopien zur Zu- kunft unserer Arbeitswelt | Baumgärtner | W M1-2 2 SWS / 2 CP |
| 13 | Theorie und Praxis der Jugendarbeit: Selbstmanagement in der Jugendarbeit | Nägelin | W M1-2 1 SWS / 1 CP |
| 16 | Fragen der Gottesdienstpraxis | Eschmann | W M1-2 1 SWS / 1 CP |
| 18 | Rhetorik 2 (Fortsetzung Rede-Rhetorik oder auf Wunsch Gesprächs-Rhetorik) | Keppler-Rau | P / W M1-2 60 Min/ 1 CP |
| 19 | Stimmbildung / Gestaltendes Sprechen: Einzel- oder Duo-Unterricht nach Absprache | Keppler-Rau | WP M1-2 30/60 Min. / 1 CP |

**Theologische Hochschule Reutlingen
Staatlich anerkannte Hochschule der
Evangelisch-methodistische Kirche**

Friedrich-Ebert-Straße 31 | D-72762 Reutlingen | Tel.: 07121 / 9259-0

Tel.: 07121 / 9259-12: Sekretariat Frau Fix | -14: Fax
www.th-reutlingen.de | info@th-reutlingen.de

Professoren und Professorinnen

Prof. Dr. Jörg Barthel

Altes Testament

Prof. Dr. Holger Eschmann

Praktische Theologie, Prokurator

Prof. Dr. Roland Gebauer

Neues Testament, Rektor

Prof. Achim Härtner

Praktische Theologie

Prof. Dr. Michael Nausner

Systematische Theologie, Prorektor

Prof. Dr. Ulrike Schuler

Kirchengeschichte, Methodismus

Prof. Christof Voigt

Biblische Sprachen, Philosophie

Lehrbeauftragte

Matthias Kapp

Pastoraltheologie

Berenike Keppler-Rau

Sprecherziehung

Gabriele Mayer PhD

Interkulturelle Kommunikation

Reto Nägelin

Theorie und Praxis der Jugendarbeit

Alexa Schmauder

Pädagogik

Cornelia Stronk-Buncsak

Psychologie